

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Nr 100.

Sonnabend, den 26. August 1882.

7. Jahrg.

Bekanntmachung.

Nachdem die durch den Abgang des Herrn Bürgermeisters Schönherr zur Erledigung gekommene Stelle eines Friedensrichters für Zwönitz von dem königlichen Ministerium der Justiz Herrn Kaufmann **Karl Friedrich Schmidt** daselbst übertragen und derselbe heute eidlich in Pflicht genommen worden ist, so wird solches hiermit bekannt gemacht.
Stollberg, am 22. August 1882. **Königliches Amtsgericht.**
Suppe.

Tagesbericht.

— Es wird darauf hingewiesen, daß vom kgl. Ministerium des Innern zur Beseitigung vorgekommener Zweifel neuerdings bekannt gegeben worden ist, daß der Dachs kein Raubthier und daher in der Zeit vom 1. Febr. bis mit dem 31. August zu schonen sei.

— Die „Vorzeitung“ veröffentlicht folgenden Brief eines nach Amerika ausgewanderten Arbeiters: „Ich schiffte mich im Juni in Hamburg nach Amerika ein und zahlte 110 M. für die Ueberfahrt. Es fehlte den 700 Auswanderern nicht an Lebensmitteln, doch wurden dieselben auf dem Schiffe so schlecht zubereitet, daß sie oft nicht zu genießen waren und wir unseren Hunger mit trockenem Brod stillten. Nach einer Reise von 14 Tagen kam ich in New-York an und fand dort etwa 40,000 Mann ohne Arbeit und dem Hungertode nahe; ich bemühte mich um lohnende Beschäftigung, fand aber alle Stellen vielfach besetzt und erfuhr bald von meinen Bekannten, daß sie Arbeit zu 3 Mark per Tag haben könnten, aber daß die Kosten für Wohnung und Beköstigung excl. Wäsche 4 Mark per Tag ausmachten. In der Hoffnung, außerhalb New-Yorks Beschäftigung zu finden, reiste ich nach Pennsylvania und St. Louis und fand überall dasselbe Elend unter meinen Landsleuten, die den verlockenden Schilderungen von Amerika geglaubt hatten, und denen jetzt das nöthige Geld fehlte, um nach Europa zurückfahren zu können. Mit mir war es noch nicht so weit gekommen; ich eilte nach New-York zurück, bestieg den Dampfer, zahlte 120 M. Passagiergeld, langte nach 14 Tagen in Hamburg an und dankte meinem Gott, wieder auf heimatlichem Boden zu sein. Ich habe auch schon eine Stelle gefunden, die mich nothdürftig ernährt; ich warne aber solche, die nach Amerika auswandern wollen, und rathe ihnen, lieber in der Heimath kümmerlich zu leben, als in Amerika dem sichern Untergang entgegen zu gehen.“

— Dem Vernehmen nach wird demnächst abermals ein sächsischer Geistlicher, Pastor Dr. Schmidt in Heinitz bei Miltitz, bis zum vorigen Jahre Redacteur des „Vilger aus Sachsen“ und bekannt als eifriger Gegner des Protestantenvereins, aus der Landeskirche ausscheiden. Derselbe wird bei der separirt-lutherischen Gemeinde zu Elberfeld das zehnte vom Superintendent Feldner mitbekleidete Pfarramt übernehmen.

— Daß das sächs. Kreisturnfest zu Chemnitz auch finanziell ein günstiges Resultat gehabt, ist schon kürzlich constatirt worden. Nach dem nunmehr vorliegenden Rechnungsabluß ist ein Ueberschuß im Betrage von 2519 M. erzielt worden, welcher der Casse des Chemnitzer Turnvereins überwiesen werden wird. Die Einnahmen betragen 25,382 M., während die Ausgaben sich auf 22,863 M. belaufen.

— In Chemnitz ist eine Färberschule begründet worden, welche am 2. Octbr. ihren Lehrkursus beginnt, dessen vollständige Absolvierung 1½ Jahr in Anspruch nimmt. Die Färberschule ist mit der königlichen Werkmeisterschule verbunden und bietet angehenden Färbern, Zeugdruckern, Bleichern und Appreteuren, welche eine mindestens auf 2 Jahre ausgedehnte practische Beschäftigung in ihrem Berufe nachweisen können, Gelegenheit, sich eine ihren Bedürfnissen entsprechende Ausbildung anzueignen.

— Aus dem Erzgebirge, 21. Aug. In den letzten Jahren sind in unserem Gebirge eine große Anzahl von Holzschleifereien und

Rappensfabriken entstanden, und wo nur eine Wasserkraft sich fand, wurde sie auch zur Schleiferei ausgebaut. Neuerdings scheint aber nach den Darlegungen der Fachblätter in der Holzstofffabrikation eine gewisse Reaction eingetreten zu sein; ein Beweis ist dafür auch, daß auf eine vor Kurzem zum Verkauf ausgetobene Wasserkraft in der Mulde oberhalb Aue, an welcher der Staat und die Stadt Schneeberg zu gleichen Theilen partizipiren, eine Offerte im Höchstbetrage von nur 9000 Mark erfolgte. Das kgl. Finanzministerium hat jedoch die Offerte, nachdem auch der Stadtrath zu Schneeberg das Finanzministerium ersucht hatte, das Gebot abzulehnen, nicht angenommen.

— Buchholz. Das „Annab. Wochenbl.“ berichtet: Aus hiesiger Stadt zogen nicht weniger als 43 Säger nach Hamburg zum frohen Feste. Freudig gestimmt kehrten Alle bis auf Einen zu den Ihrigen zurück. In der Heimath sollte ihre Festfreude eine schwere Trübung erfahren, denn ein Festtheilnehmer blieb bis heutigen Tages spurlos verschwunden. Der Buchbinder Schwipper ist am 14. August früh halb 7 Uhr von Landsleuten zur Abfahrt geleitet worden, hat in Hamburg Droschke bis zum Berliner Bahnhof genommen und ist seitdem jede weitere Nachricht über ihn ausgeblieben. Seine Freunde hatten demselben die Reise nach Kräften ermöglicht, um seines Humors nicht zu entbehren, und auch genügend für die Rückreise gesorgt. Trotz polizeilicher Nachforschungen konnte über Schwipper keinerlei Auskunft ertheilt werden. Die Frau und 7 unerzogene Kinder warten des Ernährers, über dessen Verschwinden jeder Anhalt und Grund fehlt.

— Grünau. Am vorigen Sonntag den 20. und Montag den 21. August wurde das 8. Preischießen des Erzgeb. Schützenbundes hier abgehalten. Eingefunden hatten sich 34 Schützen aus den Orten: Bockwa, Grünau, Jöhstadt, Kirchberg, Löbnitz, Schneeberg, Schedewitz, Wildenfels und Zwickau. Trotz des starken Windes, welcher die Kugellaufbahn durchjauste, muß man bewundern, daß von den wetteifernden Herren Schützen ein so günstiges Schießresultat erzielt wurde und ist daraus zu ersehen, daß die monatlichen Schießübungstage viel dazu beitragen, feste und sichere Schützen zu bilden. Den besten Beweis dafür erseht man daraus, wenn man die Schießresultate der ersten Jahre, vom Bestehen des Bundes an, mit dem diesjährigen Schießresultate vergleicht. Es wäre daher sehr wünschenswerth, daß sich die Herren Bundesmitglieder bei den Schießübungen immer recht zahlreich beteiligten und den Wahrspruch „Uebung macht den Meister“ ins Auge faßten. Das Fest ist im Allgemeinen als ein heiteres und wohl gelungenes zu betrachten, vorzüglich für diejenigen, welche beim Wettkampfe als Sieger hervorgingen. — Auf der Standfestscheibe „Grünau“ (175 Mtr.) erhielten Preise die Herren: M. Berschy-Wildenfels (1. Preis), B. Gläß-Zwickau (2.), W. Hoffmann-Zwickau (3.), Fr. Sonntag-Zwickau (4.), Eduard Ruder-Bockwa (5.), G. Singer-Kirchberg (6.), D. Mayrhofer-Wildenfels (7.), G. Feine-Schneeberg (8.), C. F. Schreiber-Zwickau (9.), W. Ebert-Schneeberg (10.), M. Fischer-Zwickau (11.), L. Grabner-Löbnitz (12.), Fl. Winter-Grünau (13.), W. Sonntag-Zwickau (14.), A. Freitag-Zwickau (15.), A. Säuberlich-Zwickau (16.), L. Melzer-Jöhstadt (17.), R. Kraß-Zwickau (18.), J. Fleischer-Zwickau (19.), G. Ranke-Zwickau (20.). — Auf der Feldfestscheibe „Erzgebirge“ (300 Mtr.) die Herren: W. Hoffmann-Zwickau (1. Preis), M. Fischer-Zwickau (2.), Ed. Ruder-Bockwa (3.), R. Kraß-Zwickau